

Wissen, wie die Phrase läuft

Ein Online-Tutorial zur Phraseologie

Warum heißt es im Deutschen „Zähne putzen“ und im Italienischen und Französischen „Zähne waschen“ und übersetzt man „den Tisch decken“ wirklich mit „to lay the table“? Die Beschäftigung mit Fragen wie diesen und die Auseinandersetzung mit Sprichwörtern, Kollokationen, Redewendungen sowie Routine- und Gesprächsformeln machen die Phraseologie zu einem beliebten Thema bei Studierenden der Sprachwissenschaften aller Sprachen.

VON VICTORIA MEINSCHÄFER

Die wissenschaftliche Beschäftigung mit Phraseologismen ist jedoch extrem komplex und eine Vielzahl von Fachbegriffen und theoretischen Ansätzen muss hierfür erlernt werden. Zudem ist die phraseologische Forschung bisher vor allem durch ihre Fokussierung auf eine einzelne Sprache und nicht durch den Sprachvergleich geprägt. Für den Romanisten Prof. Dr. Elmar Schafroth war dies der Anlass, ein digitales Phraseologie-Tutorium zu erstellen, das neben der deutschen und englischen Sprache insbesondere die französische, italienische und spanische Sprache berücksichtigt und den aktuellen Forschungsstand dieser Sprachen abdeckt.

„Muttersprachler erkennen Phraseologismen nicht immer als solche, sondern benutzen sie meist intuitiv. Für Fremdsprachenler stellen sie jedoch oftmals eine große Schwierigkeit dar, da sie nicht frei konstruierbar sind und unterschiedlich in den einzelnen Sprachen gebildet werden. Dabei sind diese Verbindungen kommunikativ sehr effizient und stilistisch und rhetorisch einflussvoll“, erklärt Schafroth. „Sie machen Spra-

che nicht nur interessant, sondern verdeutlichen prägnant manche Zusammenhänge und werden gerne für Wortspiele gebraucht.“ Formeln, Sprichwörter, Redewendungen, die oft über den Kulturbestand eines Landes reflektieren und pädagogisch wertvoll sind, gehören ebenso dazu wie kurze feststehende Wendungen wie „Was soll das“ oder „Komm mal runter!“

Brücke in die Lebenswelt

Gefördert durch den eLearning Förderfonds der HHU erstellte Elmar Schafroth seit April 2016 in Zusammenarbeit seinen Mitarbeiterinnen Cornelia Delbos und Anita Pasquariello und den Mitarbeitern des Medienlabors der Philosophischen Fakultät, Frederic Labudda und Koray Coban, eine Tutorialreihe zur Phraseologie. Durch ihre kreative Konzeption fördert sie eine individuelle Auseinandersetzung mit der Thematik und schlägt oftmals eine Brücke zur Lebenswelt der Studierenden. In den zwölf Grundlagen-Tutorials,

fünf Zusatz- und vier Expertenvideos werden die einzelnen Phraseologismustypen des Italienischen, Französischen, Spanischen und Englischen erklärt und mit vielen Beispielen versehen. „Für

Von Muttersprachlern gesprochen

jedes Thema haben wir zunächst die Inhalte studierendengerecht aufbereitet, ein Drehbuch erstellt und die Videos konzipiert“, erklärt Schafroth. „Das Medienlabor war für den Dreh, die komplette technische Umsetzung und die kreative Gestaltung der Videos verantwortlich. Wichtig war uns, dass alle fremdsprachlichen Texte stets von Muttersprachlern gesprochen werden.“ Die Tutorials sollen sowohl zur Vor- als auch zur

Nachbereitung für Seminare zum Thema Phraseologie aber auch zu themenaffinen Seminaren (wie bspw. zur Lexikologie oder Werbesprache) eingesetzt werden und den Studierenden die Möglichkeit zur orts- und zeitunabhängigen Rezeption der Lerninhalte im eigenen Tempo bieten. Ergänzende Übungen auf ILIAS festigen die vermittelten Lerninhalte und helfen den Studierenden bei der Prüfungsvorbereitung. „Durch die Tutorialreihe möchten wir die Studierenden noch stärker für die Phraseologie einer Fremdsprache sensibilisieren und sie motivieren, sich möglichst viele der zwei- bis dreitausend Phraseologismen pro Sprache anzueignen.“ Um zu wissen, wie die Phrase läuft, muss man sich also auf den Hosenboden setzen.

► Die Tutorials sind auf der Website phraseologie.phil.hhu.de zu finden.



Fotos: Stills aus dem Einführungstutorial



Foto: privat

Prof. Dr. Elmar Schafroth erhält für das Forschungsprojekt „Gebrauchsbasierte Phraseologie des Italienischen (GEPHRI)“ eine Förderung der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) in Höhe von rund 460.000 Euro. Das Projekt läuft bis Juni 2021, unter anderem werden durch die Förderung zwei Doktoranden- und mehrere Hilfskraftstellen finanziert. Ziel des Projektes ist die Erstellung einer Online-Plattform zur italienischen Phraseologie, die sich vor allem an fortgeschrittene Fremd- und Zweitsprachlernende, aber auch an Spezialisten (wie z. B. Italianisten, Übersetzer, Lexikographen), richtet. Dazu werden die 600 häufigsten Redewendungen des Italienischen nach allen relevanten linguistischen Kriterien beschrieben (z. B. formale Varianten, (Kontext-) Bedeutungen, rhetorisch-pragmatisches Potenzial). Eine interaktive Schnittstelle für User-Kommentare und -Fragen ist ebenfalls vorgesehen.